Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1802

20.8.1802 (Nr. 133)

Visual Library

Nro. 133. Pag 625.

Carlsruher Zeitung.

Freytags den 20 August.

8 2.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 11 Aug.

Hier behauptet man, die Reichsdeputation in Regensburg werde aufs späteste am 24. d. das Entschädigungsgeschäft anfangen. Am 7. d. Morgens ist der Freiherr v. Hügel von hier auf seinen Posten nach Regensburg, über München, abgereißt.

An unsern Gesandten in Berlin, Grafen Stadion, ist von hier ein Kourier abgeschickt worden. Solcher überbringt die Versichrung des Kaisers, daß Er den preuß. Besitznahmen kein Hinderniß in den Weg legen, sondern das Behülfliche dazu beitragen werde: Bereits sey an diejenigen Orte, welche von östreich. Truppen besetzt und dem König zur Schadloshaltung bestimmt seyen, der Befehl zugefertigt worden, von da abzuziehen.

Die Königin von Neapel ist am 4. früh zu Laibach und an eben dem Tag Nachmittags zu Triest angekommen. Kaum war der Vortrab des Gefolgs auf der Spize des Bergs, wo man das Meer und die Stadt übersehen kann, angekommen, als auf ein dort mit einer weissen Fahne gegebnes Zeichen die Kanonen von dem Kastell die Ankunft ankündigten, worauf die Stadtbatterie ebenfalls ihre Kanonen abfeuerte. Die neapolitanischen Kriegsschiffe stunden in voller Parade, an ihren Mastbäumen von beiden Seiten mit Flaggen geziert. Alle im Haven liegende östreichische, dänische, neapolitanische und englische Kauffartheischiffe hatten ihre Flaggen aufgepflanzt. Unter fortdauerndem Kanonendonner vom Kastell und der Stadtbatterie langte Sie beym Schlagbaum an, wo eine Menge Neapolitaner sich versammelt hatte, welche unter unaufhörlichem Vivatrufen nebenher den Leibwagen bis zum Absteigquartier ziehen halfen. An dem Thor des grossen Wirthshauses ward die Königin von der Erzherzogin Elisabeth, welche deßhalb aus Tirol dahin gekommen war, empfangen, wo der Gouverneur, Graf Brigido und der Gen. Lieutnant Moitelle, mit den politischen und militairischen Korps die Aufwartung machten. Vor der Hauptwache stund türkische Musick und alles beschäftigte sich, für diesen Abend eine Beleuchtung der öffentlichen Bibliotheck, des alten Theaters, der St. Peterskirche und der übrigen auf dem Platz befindlichen Häuser zu veranstalten.

Wien vom 12 August.

An der türkischen Gränze soll die Lage immer kritischer werden. Es sind mehrere Truppen dahin beordert, und wie es heißt, soll der Erzherzog Johann selbst eine Reise dahin machen. Indessen werden die Gerüchte von Besitznehmungen einiger türkischen Provinzen, und von Theilung der ganzen europäischen Türkey immer lauter, ohne daß man jedoch einen festen Grund angeben kann, worauf sich diese Gerüchte stützen.

Passau vom 12. August.

Vorgestern Abends halb 7 Uhr setzte unvermuthet Gen. Bartels seine Truppen in Bewegung, und rükte gegen das sogenante Viererthor, gemeiniglich Bürgerthor genannt, der Stadt Passau vor. Graf Lorosse, Leibadjutant, ritt hierauf über die Innbrüke nach der östreichischen ersten Ortschaft Gadern, wo ein östreichischer General in dem dasigen Zollhauß sein Quartier aufgeschlagen hat. Am Schlagbaum hielt er still, und nun knüpfte sich eine Unterhandlung an. Nach einiger Zeit begab sich Gen. Bartels selbst nach Gadern; erst nach einer Stunde kam er von da zurük,

und die Truppen begaben sich in den Klosterhof von St. Nikola, wo sie übernachteten. Gestern Vormittags wurden sie einquartiert; ihre Anzahl mag sich bis jezt auf 3 bis 400 Mann belaufen. In Vilshofen sind indeß wieder frische Truppen, gegen 400 Mann, nachgerükt, welche sich anschiken, daselbst über die Donaubrüke an die passauische Grenze vorzurüken. Dem sichern Vernehmen nach sollen von München her noch sehr viele Truppen, wie es heißt, bis auf 6 Regimenter, im Nachrüken begriffen seyn. Jener Uebereinkunft gemäs bleibt Passau von beyden Theilen unbesezt. Graf Larosse reißte in der Nacht vom 10 eilig nach München ab. Alles verhält sich jezt ruhig. Die Oestreicher haben sich zahlreich ausserhalb Gadern gesammelt, und ein Lager geschlagen. Eine noch grösere Anzahl derselben soll sich noch in Schärding und weiter rükwärts befinden.

(A. d. Allg. Z.)

Regensburg, vom 13. Aug.

Noch ist Freiherr von Hügel nicht hier angekommen; aber ein Theil seines Kanzleipersonale befindet sich bereits hier. — Die Differenzen, die bisher zwischen den Höfen von Wien und Berlin wegen Zulassung eines kaiserl. Kommissärs bey der Reichsdeputation obgewaltet, und die noch neulich, bey Gelegenheit der Entwerfung einer Reichsvollmacht für diese Deputation, dem Freihrn. von Rechberg, als damaligen kurbrandenburgischen substituirten Gesandten, Anlaß gegeben hatten, sich auf jeden Fall das Nöthige zu reserviren, sind, wie es heißt, nun völlig beigelegt, indem von königl. preuß. Seite dem k. k. Gesandten zu Berlin, Grafen von Stadion, eröffnet worden ist, daß man in die Zulassung eines kaiserl. Kommissarius in der Person des Freiherrn von Hügel willige.

Kölln, vom 14 Aug.

Morgen am Geburtstag Buonaparte's, am Gedächtnistag der Unterzeichnung des Konkordats, wird die Epoche des lebenslänglichen Konsulats des ersten Konsuls gefeiert werden. Das Läuten aller Glocken, der Donner der Kanonen, ein feierliches Te Deum (welches hier in der St. Apostelkirche nach der grossen Parade wird abgesungen werden), Schauspiel, Ball und Beleuchtung sollen, nach der Vorschrift der Präfekten, in jedem Hauptort der Departemente den Tag verherrlichen.

Mainz, vom 14 Aug.

Seit einiger Zeit sind in den hiesigen Gegenden, so wie überhaupt in dem Donnersberg, dem Rhein, Mosel, und Rördepartement, mehrere Truppenkorps aus dem Innern der Republick, aus Belgien und von den Küsten her eingetroffen, die sich längst des Rheinstroms auf der linken Seite dieses Flusses hin verbreiten und nächstens in mehrere Lager vertheilt und daselbst in den Waffen geübt werden sollen. Die Orte, welche diesen Truppen zum Vereinigungspunkt dienen werden, sind noch nicht genau bestimmt, es ist am Rhein hin, von Andernach, Mainz und Speier die Rede, in deren Nähe diese Lager organisirt werden dürften. Andere ähnliche Lager sollen in den benachbarten beiden Elsaßischen Departementen, bey Strasburg, Neubreisach und Hüningen formirt werden. In diesen sämmtlichen Lagern soll ein Theil der neu ausgehobenen Konscribirten in den Waffen geübt werden. Jedoch scheint die Hauptabsicht, welche die Regierung zur Errichtung dieser Lager und den zahlreichen Truppenversammlungen am linken Ufer des Grenzstroms zwischen Frankreich und Deutschland, bewogen haben mag, mehr politisch zu seyn. -- Unter den theils angekommenen, theils noch eintreffenden Truppen bemerkt man mehrere Korps von der italienischen Armee, die erst kürzlich nach Frankreich zurückgekommen sind.

Mainz, vom 16 Aug.

Gestern wurde hier der Senatsbeschluß, welcher Napoleon Buonaparte zum ersten Konsul auf lebenslang erklärt, auf dem Freiheitsplatz dem versammelten Volk und der Besatzung bekannt gemacht. Der Donner des schweren Geschützes kündigte die Bekanntmachung dieses Acts an. Nach derselben folgten die Protestanten dem General-Regierungskommissair Jean Bon St. Andre in den protestantischen Tempel, und die Katholiken begoben sich mit dem Gen. Chambarlhoc nach der kathol. Kirche zu St Quintin, um dem Te Deum beizuwohnen. — Der Bürger Camus ist schon seit 3 Tagen hier. — Ausser der Untersuchung der Archive, mag seine Reise auch noch andre nicht weniger bedeutende Ursachen haben. Man versichert, er habe den Auftrag, ein zuverläsiges und genaues Verzeichniß der Güter und Besitzungen aufzunehmen, welche den Spitälern, der Universität ꝛc. auf der rechten Rheinseite angehören, und die Regierung sey nichts weniger als geneigt, auf diese Güter Verzicht zu thun.

Augsburg vom 16 August.

Vorgestern Nachmittags ist ein englischer Kourier von Paris nach Wien und gestern früh um 7 Uhr ein kurpfalzbairischer von Paris nach München hier durchgeeilt.

Mainstrom, vom 17 Aug.

Während aus Dännemark berichtet wird, daß dort fast gar kein Sommerwetter ist, sondern nur Regen mit Sturm herrscht; aus dem Breisgau, daß die Berge des Schwarzwalds unweit Freiburg um die Mitte des July mit Schnee bedeckt waren und aus England, daß es in den letzten Tagen des v. M. um Bath herum geschneyt habe, so können wir dagegen

aus unsrer Gegend zu der Geschichte der sonderbaren Witterung dieses Jahrs einen Beitrag andrer Art liefern. Die Hitze war nemlich in voriger Woche so stark, daß sie die von 1783 übertraf. Das Reaumürsche Thermometer stund d. 8. d. auf 27, den 9. auf 28, und d. 10. auf 29 Grad, (also nur 1 Grad von der Wärme des Bluts entfernt, welche bekanntlich 30 Grade hat) worauf er wieder fiel. Eine Wirkung dieser ungewöhnlichen Hitze war, daß an vielen Weinstöcken Trauben, die durch Blätter geschützt waren, verbrannt sind.

Zu Rüdesheim, Nierstein rc. sind die Weinstöcke reichlich mit Trauben behängt, und man verspricht sich dort einen vollen Herbst. Aehnliche Nachrichten gehen aus einigen Gegenden der Pfalz ein, wo hin und wieder die Trauben schon zeitig sind.

Frankreich.

Paris, vom 13. August.

Das offizielle Blatt hat gestern 3 Depeschen des Gen. Richepanse, Oberbefehlshabers auf der Insel Guadeloupe, vom 7. und 8. July. bekannt gemacht. Folgendes ist der wesentliche Inhalt derselben: Seit der Eroberung von Matouba sind die kriegerischen Operationen auf der Insel als geendigt anzusehen, und die Truppen haben nur noch hier und da kleine zerstreute Haufen verstokter Rebellen aufzusuchen und zu vertilgen. Die Mitglieder des im Oktober v. J. eingesezten provisorischen Raths von Guadeloupe, desgleichen mehrere andere Einwohner und ein Theil Mulattenoffizire sind auf den Schiffen, le Redoutable und le Fougeur, nach Europa eingeschifft worden. Alle Mulatten sind vom Miliärdienst ausgeschlossen worden, mit Ausnahme einer kleinen Zahl, die für den Kasernendienst, und als Arbeiter bei den Sapeurs gebraucht werden rc. — Beide oben genannte Schiffe sind am 4 d. in Brest angekommen.

Die Stadt Paris wird, zur Feier des 15. August, an welchem Tage die feierliche Kundmachung des, Buonapartes lebenslängliches Konsulat betreffenden Akts statt haben soll, für eine beträchtliche Summe Pfänder auf dem Leihhauß auslösen, den Thurm der Domkirche und das Stadthaus illuminiren, und auf dem Pontneuf ein Feuerwerk abbrennen lassen.

Paris, vom 14 Aug.

B. Barthelemy, Präsident des Senats, hat bey der Beerdigung des Senators Levasseur, in Gegenwart vieler seiner Amtsbrüder, auf dem Begräbnisplatze, diesem verdienstvollen Bürger eine sehr rührende Standrede gehalten. Dieser geschätzte Handelsmann von Rouen hinterläßt drey Söhne. Der älteste ist Brigade-General und jetzt General-Inspektor der See-Artillerie, der zweite ist Bataillons-Chef bey der Land-Artillerie, der dritte hat als Kapitain Aide-de-Camp alle Feldzüge in Italien mitgemacht.

Man erzählt folgende Anekdote von B. Benezech, da er noch Minister war. Ein Lieferant soll citierte um eine beträchtliche Lieferung. Er gieng fort. Da Benezech, der ihn begleitet hatte, in sein Kabinet zurückkam, sah er auf seinem Kamin zwey Rollen, jede von 1000 Louisd'or, welche dieser Lieferant hingelegt hatte. Er zukte die Achseln und schrieb sogleich ein Billet an das Direktorium, worinn er ihm meldete, daß der B. welcher die dringenden Bedürfnisse der öffentlichen Kasse kenne, ihm den Auftrag gegeben habe, beykommende beträchtliche Summe in dieselbe abzugeben. In der That, das Gold kam in den National-Schatz, und man gab dem Lieferanten eine Quittung dafür, aber die Lieferung bekam er nicht.

Heute wird der Hr. Erzbischoff von Paris zwey junge Afrikaner in der St. Antonius-Kirche, im Blinden-Hospital, taufen und konfirmiren.

Den letztern Nachrichten des Polizey-Ministers zufolge, sollen wirklich in Paris 16000 Engländer seyn. Wenn jeder für seinen Paß dem Lord Hawkesbury zwey Guineen bezahlt hat, so hatte dieser Minister bey 40,000 Louisd'ors unter seine Bureaux auszutheilen.

Grosbrittanien.

London, vom 8 Aug.

Man hat hier Nachricht, daß Maltha von unsern Truppen geräumt ist und 2000 Mann neapolit. Truppen, welche kraft des Definitivtraktats von Amiens, auf den malthesischen Festungen ein Jahr lang dienen sollen, aus Neapel gesegelt sind. In Portsmouth kamen am Freitag Abends 2 Transportschiffe aus Maltha mit Munition und Passagieren an; sie verließen die Insel am 27. May. Es sind auch 2 Transportschiffe mit Truppen aus Minorka angekommen.

Am 3. d. Abends zwischen 7 und 8 Uhr schwebte Garnerin mit seinem Luftballon mitten über London, so nahe, daß man die Schwenkungen der Flaggen sehen konnte. Die Luft war sehr still, man konnte ihn aus den Fenstern sehen. Er hatte seine Frau und noch einen Begleiter bey sich, der ihm 100 Guineen für die Fahrt gegeben hat.

London, vom 9 Aug.

Ein Officier der engl. Armee zu Alexandrien in Aegypten schreibt vom 3. May, daß den 28 April ein Fort daselbst, worinn 400 Pulverfässer lagen, in die Luft sprang. Dreyßig Mann bleiben todt auf dem Platz, 10 bis 12 wurden gefährlich verwundet. Er fügt bey, daß die Pest große Verwüstungen anrichtet. Die engl. Truppen schickten sich zur Abreise an. Die

orientalischen sollten zu Suez, die andern am 15 Juny zu Alexandrien eingeschifft werden. Die engl. Soldaten desertirten häufig zu den Mameluken. Vier, die man ertappte, wurden fusiliert. Ein fünfter sollte dasselbe Schicksal haben.

Hr. Liston, der neuernannte englische Gesandte an die batavische Republick wird eben so wenig als Lord Whitworth vor dem September auf seinen Posten sich begeben, weil die Kreditive nur im Pallast von Saint James ausgefertigt werden, der König aber erst um diese Zeit von Weymouth zurückkommt. Hr. Frere, der engl. Gesandter in Portugal ist, geht in dieser Eigenschaft nach Madrid, und wird zu Lissabon durch Lord R. Fitzgerald ersetzt. Hr. Jackson ist zum ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Berlin ernannt worden.

Holland.

Haag, vom 7. August

Am 5. d. ist unsere nach dem Vorgebürg der guten Hoffnung bestimmte Eskadre, unter Kommando des Kontreadm. Decker aus dem Texel nach ihrer Bestimmung abgesegelt. Zugleich giengen mehrere Kriegs- und Kauffartheischiffe nach Westindien ab. Das Linienschiff de Kortenaar, ist bey dem Auslaufen aus dem Texel auf den Grund gerathen.

Schweiz.

Bern, vom 10 Aug.

Der Priester Augustin, welcher sich Abt de la Valsainte de notre Dame de la Trappe nennt, verlangte in einer an den Verwaltungsrath des Kantons Freiburg, in seinem und seiner Gesellschaft Namen, eingereichten Schreiben, daß sie wieder in den Besz ihrer Güter von Valsainte gesezt werden, um ihr Kloster auf den ehemaligen Fuß dort einrichten zu können. Hierauf beschloß unser Vollziehungsrath am 3 August Folgendes.

Diese Mönche haben sich zur Zeit der Revolution, im J. 1798 aus freiem Willen aus ihrer Niederlassung entfernt, man mußte daher solche als herrenlos und aufgelöst betrachten, so daß jezt die Sache als Errichtung eines neuen Klosters angesehen werden müßte. Nun findet es aber die jezige Regierung nicht für gut, neue Anstalten dieser Art zu errichten. Auch verbietet der 21 Artikel des Gesezes vom 17 Sept. 1798 ausdrücklich, fremde Personen in Helvetische Klöster aufzunehmen. Es verfügt daher hiemit die Regierung. 1.) Das Eigenthum an liegenden Gründen, welches die Geistlichen vom Orden de la Trappe im Jahr 1791 rechtmäßig erworben hatten, wird ihnen hiemit zugesprochen. 2.) Es wird ihnen von heute an eine 6 monatliche Frist zum Verkauf derselben vergönnt. Aber als geistliche Innung betrachtet müssen diese Mönche das Helvetische Gebiet innerhalb 2er Monate räumen. Wenn sie bei ihrer Abreise ihre Güter noch nicht haben verkaufen können, so können sie irgend Jemand Vollmacht geben, um den Verkauf innerhalb gedachter Zeit zu besorgen. 3.) Ihre Anstalt, als Unterrichts-Anstalt betrachtet, wird hiemit sogleich aufgelößt. Es ist ihnen deßhalb ausdrücklich anbefohlen, von heute an kein Kind mehr zur Erziehung aufzunehmen und augenblicklich diejenigen bey ihnen befindlichen Kinder, die Helvetischer Abkunft sind, ihren Eltern zurückzugeben. 4) Auch ist ihnen auf das strengste verboten, bey ihrem Abzug aus Helvetien irgend einen Menschen aus diesem Land, der nicht das 20ste Lebensjahr erreicht hat, mitzunehmen, oder sich begleiten zu lassen.

Vermischte Nachrichten.

Nächstens soll zu Ulm wieder ein schwäbischer Städtetag, (Versammlung der schwäbischen Deputirten), seinen Anfang nehmen, um, nebst andern, insonderheit wegen den bevorstehenden politischen Veränderungen, sich gemeinschaftlich zu berathen. Von einzelnen schwäbischen Reichsstädten ist indessen die vorläufige Erklärung abgegeben worden, daß man Anstand finde, diesen Kollegialsitzungen dießmalen beizuwohnen, so von Augsburg, Heilbronn, Eßlingen.

(A. d. F. Z)

Ankündigung.

Carlsruhe. Künftigen Sonntag den 22. dieses und den folgenden Montag den 23. ditto, wird in hiesigem Schießhauß ein Freischießen von circa 250 fl. in lauter Silbergaben gehalten, und damit den ersten Tag nach der Abendkirche angefangen, und den andern Morgen Vormittags um 9 Uhr fortgefahren werden. Jeder Liebhaber wird daher zur freundschaftlichen Theilnahme höflichst eingeladen. Carlsruhe den 18. Aug. 1802.

Von Schützengesellschafts wegen.
Friedr. Wilh. Günther.

Carlsruhe. Ganz neu ist erschienen und in Macklots Hofbuchhandlung allda angekommen und zu haben:

Posselt. Der Prozeß gegen den letzten König von Frankreich Ludwig 16. und dessen Gemahlinn 1ter Band. g. 8. Nürnb. 1802. 2 fl. 36 kr.

Müllheim. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen Friedrich Englers des ledigen Weisgerbers dahier etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Dienstag den 24ten dieses angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser dahier bey Fürstlicher Revision einfinden, als man sie sonst mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 2. Aug. 1802.